



# Weiche Ware für knallharte Rechner

Neue Serie: Was Unternehmenssoftware Mittelständlern wirklich bringt

Eine IT-Lösung, in der eine integrierte Projektüberwachung die Abwicklung der Projekte erleichtert und eine optimale Kostenkontrolle bietet, in der Termine und die Einhaltung der Projektschritte überwacht werden und der Zeitaufwand einzelner Mitarbeiter für diverse Projekte gemessen wird – so stellte sich Dietmar Berger seine neue IT vor. „Ich wünsche mir eine komplette Übersicht über das Projekt, und sobald das Projektbudget überschritten werden könnte, leuchtet eine rote Ampel auf“, sinnierte der Unternehmer. Mit der Software, die ihm sein IT-Partner empfahl, konnte er darüber hinaus auch bei den Beschaffungskosten sparen. Lieferanten wurden aufgelistet und Artikelbestellungen gebündelt - da waren die Konditionen automatisch besser. So gibt es zahlreiche

Beispiele, die zeigen, dass es sich lohnt seine Unternehmens-IT zu überdenken.

**Beispiel Handel, 26 Mitarbeiter:** In der Ausgangssituation existieren zahlreiche Insellösungen mit unzureichend funktionierenden Schnittstellen. Zur Lösung empfiehlt sich eine webbasierte, universale Unternehmenssoftware, mit dem Ergebnis, dass die Mitarbeiter nur noch mit einer Software und einer Kundendatenbank arbeiten und so eine enorme Arbeitserleichterung erfahren.

**Beispiel Dienstleister, 1.500 Mitarbeiter:** Die Produktpalette des Unternehmen wird immer breiter, die Produktionsabläufe komplexer, zudem werden Mischaufträge in der Regel an verschiedenen Terminen ausgeliefert. Kundenanfragen sind an der Tagesordnung. In neuer digitaler Workflow bringt dem Unternehmen eine Produktivitätssteigerung um über 40 Prozent, Mischaufträge werden nun an einem Termin ausgeliefert, die Kundenzufriedenheit und die Nachfrage steigt.

**Beispiel Industrie, 34 Mitarbeiter:** Trotz der Krise verzeichnet das Unternehmen ein höheres Auftragsvolumen, das mit dem vorhandenen System nicht mehr steuerbar ist. Als Lösung empfiehlt der IT-Partner ein ERP mit

Projektmanagement-Modul, mit dem Ergebnis der besseren Projektüberwachung, der Einsparung bei Beschaffungskosten und der insgesamt optimierten Abläufe.

Unkomplizierte Implementierung, einfache Bedienung, reibungsloser Betrieb – das ist es, was Unternehmer von ihrer IT-Software erwarten. Und genau das Gegenteil davon hält die meisten Unternehmer ab, ihre Unternehmenssoftware zu erneuern oder zu aktualisieren. Erschwerend hinzu kommen finanzielle Gründe wie Integrations- und Wartungskosten, sowie der Schulungsaufwand für die Anwender. Die Folge: Jedes vierte Unternehmen arbeitet mit Software, die zehn Jahre oder älter ist. Statt Geld zu sparen wird dabei zum Teil Geld verschwendet. Doch auch dieses Argument wird von vielen Unternehmern abgeschmettert: „Die oft versprochene Steigerung von Effizienz durch Leistungsverbesserungen der Lösungen wird mitunter vom höheren Aufwand bei Installation, Betrieb und Benutzung wieder mehr als aufgefressen“, so ihr Einwand.

Höchste Zeit also, sich dem Thema zu widmen. REVIER MANAGER hat sich mit der Machete durch den IT-Dschungel gekämpft, beleuchtet in einer achteiligen Serie den Sinn und Unsinn von Unternehmenssoftware und gibt nützliche Hinweise. *Tamara Olschewski | to@rm-redaktion.de*

## Unternehmenssoftware

### SERIE

- 1: **Wozu Unternehmenssoftware?** – Juli/Aug.
- 2: **Rechnungswesen & Personalwirtschaft** – Sept.
- 3: **Warenwirtschaftssystem** – Oktober
- 4: **Logistik & Supply-Chain-Management** – Nov./Dez.
- 5: **Customer Relationship Management** – Januar
- 6: **Business Intelligence** – Februar
- 7: **Document Management System** – März
- 8: **Outsourcing, ja oder nein?** – April